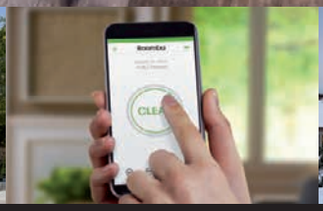
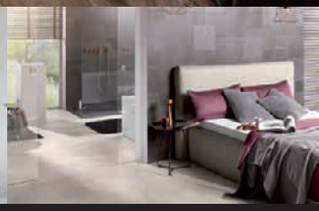
DAS EINFAMILIEN HAUS Schweizer Magazin für Bauen, Wohnen, Haus und Garten_www.das-einfamilienhaus.ch Nr. 6/2017 Dezember/Januar _CHF 9.–

DAS EINFAMILIEN HAUS

96/Mehr Durchblick: Bauen mit Glas
119/Wettbewerb: Haus des Jahres





68/Smart Home: Richtig planen, 112/Portrait: Secondhand zum Bauen, 80/Im Showroom: Küchen zum Anfassen, 60/Innenausbau: Bunte Plattenwelten, 16/Messenews aus Zürich

06
9 771422 846088

Das Spektakuläre des Einfamilienhauses liegt in seiner Einfachheit.

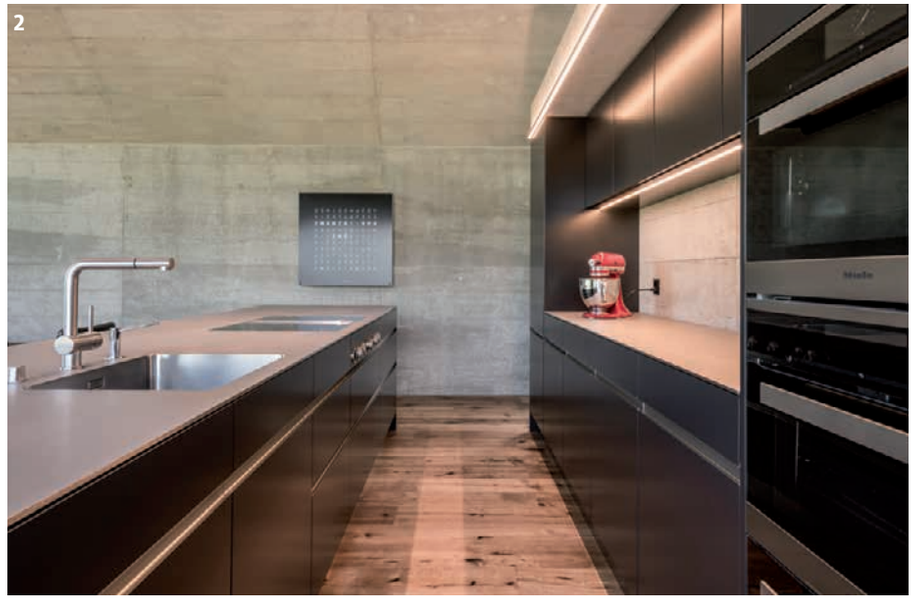
Klare Sache

Das spektakulär schlichte Gebäude spiegelt die Werte seiner Bewohner perfekt: Geradlinigkeit, Schnörkellosigkeit und Funktionalität.

Von Erik Brühlmann und Marius Leutenegger (Text) und Rob Lewis (Fotos)

Foto gross+2) Das Erdgeschoss wurde um etwa einen halben Meter angehoben, was die Sicht optimiert.
1) Die Fensterfronten an den Stirnseiten machen den Blick frei in Richtung Jura und Aare.

Foto gross) Licht spenden in den Beton eingelassene LED-Leuchten.
1) Küche im Mittelpunkt: Hier werden oft und gern Gäste bewirtet.
2) Für das Beleuchtungskonzept wurde ein Spezialist zugezogen.



1) Rückzugsort Veranda: Hier lässt sich die Umgebung von oben geniessen.

> Lüsslingen bei Solothurn am Ufer der Aare ist traumhaft, ja geradezu idyllisch gelegen. Zu verdanken ist das auch dem Lüsslinger Autobahntunnel, der die Blechlawinen der Pendler unter dem Dorf durchführt. Wie kommt man an einem so attraktiven Ort zu bezahlbarem Bauland? «Die Parzelle, auf der wir gebaut haben, befand sich schon seit vielen Jahren im Besitz meiner Familie», sagt die Bauherrin, «ich bin hier in Lüsslingen aufgewachsen.» Nach zwei Jahrzehnten, in denen sie fern der Heimat gelebt hatte, wollte sie zurück zu ihren Wurzeln. «Die einmalige Lage des Grundstücks hat bei der Entscheidung natürlich geholfen!» In der Tat liegt das Einfamilienhaus nur einen Katzensprung von der Aare entfernt; der Weissenstein, der Solothurner Hausberg, liegt gleich gegenüber am anderen Ufer.

Per Zufall zum Architekten Die Architekten für ihr Projekt fand sie mehr oder weniger per Zufall. «Bekannte von uns hatten mit ‹ssm architekten› ein Objekt gebaut, das uns sehr gefiel», erinnert sich die Bauherrin. «Noch wichtiger war für uns jedoch, dass die Bekannten sagten, sie würden jederzeit wieder mit diesem Büro arbeiten.» Sowohl den Architekten als auch der Bauherrschaft war nach einem ersten Treffen schnell klar, dass die Zusammenarbeit gut funktionieren würde – auch, weil die Bauherrschaft den Architekten viele Freiheiten gewährte. Gewünscht wurde ein offenes, schnörkelloses Haus für zwei aktive Erwachsene mit einer grossen Garage für zwei Autos und diverse Velos, einer kleinen Werkstatt und einem Weinkeller. «Mittelpunkt des Wohnbereichs sollte die Küche sein, da wir beide sehr gern kochen und Gäste bewirten», ergänzt der Hausherr. Die Architekten nutzten ihre planerischen Freiheiten – und forderten die Bauherrschaft immer wieder heraus. «Ab und zu mussten wir tatsächlich leer schlucken», erinnert sich die Hausherrin, «aber jetzt sind wir froh, dass wir teilweise über unseren Schatten gesprungen sind und die Ideen der Architekten akzeptierten.»

Konservative Vorschriften Das Spektakuläre des Einfamilienhauses liegt in seiner Einfachheit. Schon von aussen stellt sich beim Betrachten ein Wow-Effekt ein – und doch ist der Bau kein ultramoderner Fremdkörper in malerischer Landschaft, denn er fügt sich ins Gesamtbild der Umgebung ein. Die Fassade aus vorvergrautem Lärchenholz schafft einen Übergang zwischen Wohn- und Landwirtschaftszone und nimmt durch die Farbgebung auch das Gestein der Jurakette auf. Das Giebeldach war weitgehend vorgegeben – «das Baureglement bestimmte Dachform, Dachfarbe

De Dietrich
CRÉATEUR D'ÉMOTIONS DEPUIS 1684

Besuchen Sie uns an der Swissbau 2018
am Stand L42 in der Halle 2.1

reddot design award
winner 2017

Wecken Sie den Starkoch in sich

Zeigen Sie Ihre Kochkünste mit der Präzisionstechnologie von De Dietrich.
Mit unserer neuen Kollektion haben Sie beim Kochen alles im Griff, sodass sich Ihre delikatesten Gerichte durch alle geschmacklichen Nuancen auszeichnen und zum pursten und intensivsten kulinarischen Erlebnis werden.

FORS
KOCHEN. KÜHLEN. WASCHEN.

Premium Products
SWISS GARANTIE
5
YEARS

FORS SA
Schaftenholzweg 8
2557 Studen BE
Tel. 032 374 26 26
Fax 032 374 26 70
info@fors.ch

FORS SA
Oberneuhofstrasse 12
6340 Baar ZG
Tel. 041 766 07 50
Fax 041 766 07 59
baar@fors.ch

FORS SA
Route Sous-Riette 15
1023 Crissier VD
Tel. 021 706 04 44
Fax 021 706 04 49
crissier@fors.ch

FORS SA
Via Cantonale 27
6928 Manno TI
Tel. 091 630 26 26
manno@fors.ch

Infos zu unseren Ausstellungen unter: **www.fors.ch**

Leserdienst 161

1) Sichtbeton dominiert im Innenraum.
2) Möbel im eigentlichen Sinn gibt es nur wenige.
3) Räuchereiche am Boden belebt die nüchternen Räume.
4) Im Weinkeller hat es Platz für eine schöne Sammlung.

und Neigungswinkel», sagt Architekt Theo Schnider. «Im hiesigen Paragrafendschungel, der wie so oft in ländlichen Gegenden aussergewöhnlich dicht und konservativ ist, ein modernes Gebäude zu planen, war wirklich eine Herausforderung.» Dennoch waren auffällige Fensterfronten an den Stirnseiten möglich. Sie sorgen für viel Sonnenlicht und machen den Blick frei auf den Jura sowie auf die Aare. Die tolle Aussicht ist auch einem kleinen Kniff zu verdanken: Das Erdgeschoss wurde um etwa einen halben Meter angehoben, was die Sicht optimiert. Und den schönen Nebeneffekt hat, dass das Untergeschoss auf allen Seiten von Tageslicht profitiert.

Offen und aufgeräumt Die Klarheit und Einfachheit, die sich von aussen zeigt, setzt sich im Inneren fort. Sichtbeton dominiert, die Übergänge zwischen den Räumlichkeiten sind fliessend, aber wohldurchdacht. Links geht der Eingangsbereich in Ankleide und Schlafraum über, rechts öffnet sich der Raum zum Küchen-, Ess- und Wohnbereich. Im zentralen freistehenden Betonkubus sind Garderobe, Kleiderschrank, Bad, ein Reduit und die Küchenzeile untergebracht; die obere Kubusfläche wird als nach allen Seiten offenes Büro genutzt. Licht spenden in den Beton eingelassene LED-Leuchten, die erst auf den zweiten Blick erkennbar sind. «Für das Lichtkonzept zogen wir einen externen Berater hinzu», sagt der Bauherr. «Wir fanden, es wäre schade, einfach ein paar herkömmliche Lampen an die Wände zu hängen.» Das Resultat rechtfertigt den Mehraufwand. Mit den dimmbaren Leuchten können jetzt je nach Bedarf besondere Stimmungen erzeugt werden. Möbel im eigentlichen Sinn gibt es nur wenige. «Wir brauchten keinen Inneneinrichter», sagt der Bauherr, «wir besassen bereits viele gute Stücke, und die Architekten unterstützten uns bei der Auswahl zusätzlicher Elemente.» Die extreme Offenheit der Konstruktion ohne Trennwände sorgt auch für eine interessante Statik: Die schwere Dachkonstruktion lastet komplett auf den Aussenwänden, sodass die Materialisierung mit Beton schon fast die logische Folge des offenen Raumprogramms war.

Highlights im Untergeschoss Über eine kurze, elegante Treppe gelangt man ins Untergeschoss, das ebenfalls durch Funktionalität besticht. Garage, Dusche und ein Gästezimmer strahlen eine schlichte Geradlinigkeit aus. Dass «schlicht» aber nicht automatisch auch «einfach» heisst, beweist das breite, elektronisch kippbare Garagentor. Es handelt sich dabei nämlich um eine einteilige Spezialanfertigung. Wegen der Bausicherheit mussten die Beschläge sogar von der Empa abgenommen werden. Einzig der grosszügige Weinkeller wirkt fast ein wenig verspielt und dokumentiert damit die Wein-Sammelleidenschaft der Bauherrschaft. Mit dem Garten kehrt die Bauherrschaft wieder zu ihrer schnörkellosen Geradlinigkeit zurück. Momentan wächst dort ein Naturrasen heran, einige wenige Sträucher und ein oder zwei Hochstammbäume sollen irgendwann dazukommen. Die grosszügige Veranda auf der Vorderseite sowie eine kleinere seitliche Veranda bieten Gelegenheit, die freie Natur auch von oben herab zu geniessen. Mittlerweile lebt die Bauherrschaft fast ein Jahr in ihrem neuen Zuhause, sie hat hier alle Jahreszeiten und Wetterlagen erlebt und ist nach wie vor begeistert, wie die Hausherrin versichert: «Wir freuen uns immer noch jeden Tag darauf, nach Hause zu kommen!» <

Schwörer Haus®

GESTALTEN.
ENTFALTEN.
GENIESSEN.
LEBEN.

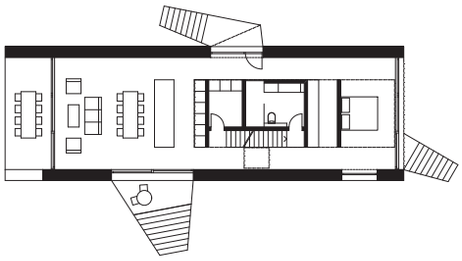
Hier bin ich daheim.

Individuelle Architektur, freie Planung, barrierearme Wohnkonzepte, hochwertige Materialien, angenehmes Raumklima, guter Schallschutz oder clevere Haustechnik – so individuell wie unsere Lebensentwürfe sind auch die Anforderungen an das eigene Zuhause und die Vorstellungen vom **schönen Wohnen**. Wir bauen Ihnen Ihr Traumhaus „Made in Germany" aus einer Hand, in höchster Qualität und mit der Erfahrung aus über 60 Jahren und rund 39.000 gebauten Kundenhäusern. Damit Sie schon bald über die Türschwelle Ihres neuen Hauses treten, sich in Ihren vier Wänden umschauen und fühlen: Hier bin ich daheim.

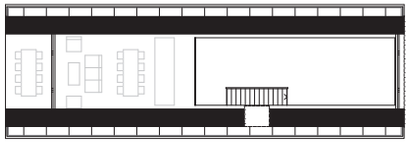
Leserdienst 116

www.schwoerer.ch

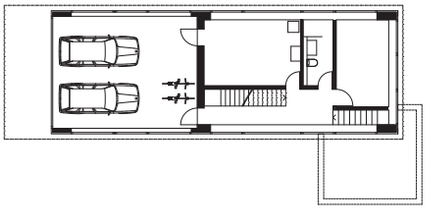
Obergeschoss



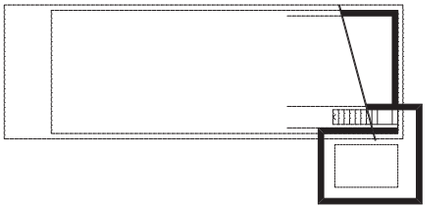
Erdgeschoss / Galerie



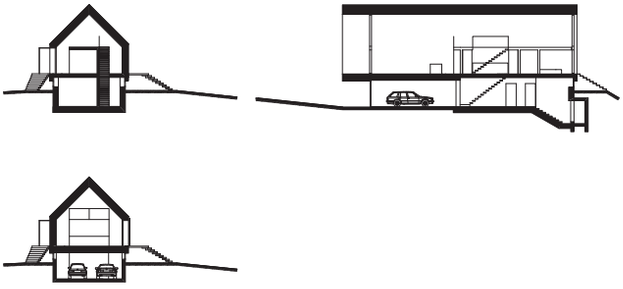
Untergeschoss



Weinkeller



Schnitt



Konstruktion
Fundament: Betonplatte armiert. Aufbau der Aussenwände: Lattung aus vorvergrautem Lärchenholz, Lattung horizontal, Lattung vertikal, Glaswolle, Beton, U-Wert: 0.15 W/m²K. Innenwände Sichtbeton, Wand-, Schalldämmung Glaswolle. Fenster: Nord- und Südseite Aluminium, Ost- und Westseite Holz/Metall. Bodenaufbau: UG Versiegelter Zementunterlagsboden mit Bodenheizung, Trittschalldämmung, Betondecke, XPS-Dämmung, Magerbeton. EG Parkett, Zementunterlagsboden mit Bodenheizung, Trittschalldämmung, Betondecke.

Innenausbau
Bodenbeläge: EG Parkett Räuchereiche, UG versiegelter Unterlagsboden, Bäder fugenloser Spachtelbelag.
Wandbeläge: EG Sichtbeton, UG Gipsglattstrich, Bad UG fugenloser Spachtelbelag.

Dach
Satteldach, 45° Neigung. Konstruktion: Eternitziegel, Lattung, Konterlattung, aluminiumkaschierte PU-Dämmung

Haustechnik
Heizsystem: Wärmepumpe Erdsonde/Wasser. Baustandard Minergie, nicht zertifiziert.

Allgemeine Angaben
Gebäudevolumen 1170 m³
Bruttogeschossfläche 280 m²
Baujahr und Bauzeit 2015/10 Monate

Architektur
SSM Architekten AG
Stäuble Schnider Mosimann
4503 Solothurn
Tel. 032 625 24 44
www.ssmarchitekten.ch

Leserdienst 149